

# Ein Tanz für Kinder

Christine Flatz-Posch hat den Kinderrechte-Flashmob angekurbelt.

**BREGENZ** Die Aktion soll Spaß machen und Aufmerksamkeit erregen: Heute, Mittwoch, feiert die UN-Kinderrechtskonvention ihren 30. Geburtstag. Das Vorarlberger Kinderdorf und die Dance Art School lassen das Land zu diesem Jubiläum zu Tim Bendzkos „Nur kurz die Welt retten“ tanzen. Um ein sichtbares Zeichen für Kinderrechte und faire Chancen für Kinder zu setzen, wurden mehrere Flashmobs auf die Beine gestellt. „Alle können mitmachen“, unterstreicht Christine Flatz-Posch (50), die die Aktion angestoßen hat.

Der Kinderrechte-Flashmob des Vorarlberger Kinderdorfs, an dem unter anderem zwei Marienberg-Klassen teilnehmen, findet um 12.30 Uhr in der Bregenzer Kron-



**Christine Flatz-Posch arbeitet seit 16 Jahren im Vorarlberger Kinderdorf.**

ihren „Spitzenjob“. Mit dem Flashmob möchte das Vorarlberger Kinderdorf vor allem darauf aufmerksam machen, „dass es an uns allen liegt, was aus Kindern wird“. Beispiele, warum es in einem Bundesland wie Vorarlberg nach wie vor notwendig ist, ein Zeichen für Kinderrechte zu setzen, kennt Christine Flatz-Posch genügend. „Es macht mich auch nach über 15 Jahren im Vorarlberger Kinderdorf oft betroffen, wie viele

## ZUR PERSON

### CHRISTINE FLATZ-POSCH

**GEBOREN** 1969

**WOHNORT** Lauterach

**FAMILIE** verheiratet mit Bernhard Posch, zwei Kinder (Valerian, 14, Lilli, 12)

**AUSBILDUNG** Redaktionsausbildung bei Russmedia, Magister-Studium der Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft

**LAUFBAHN** seit 2003 im Bereich Kommunikation mit den Schwerpunkten Strategische Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Redaktion sowie Social Media des Vorarlberger Kinderdorfs tätig

**HOBBYS** Skifahren, Skitouren, Pfänder, Yoga, Tennis, Lesen

Kinder und Erwachsene im reichen Vorarlberg unter schwierigsten Bedingungen leben, wie sehr Familien unter Druck stehen und versuchen, trotz hoher Belastungen ihr Bestes zu geben“, erzählt sie. Es geht um Kinder, die aufgrund des Einkommens oder des Bildungshintergrundes der Eltern schlechtere Gesundheits- und Bildungschancen haben. Viele Geschichten handeln aber auch von Gewalt. „Noch immer erleben etwa 19.000 Kinder und Jugendliche in Vorarlberg zuhause Gewalt bis hin zur Misshandlung, obwohl Gewalt in der Erziehung längst verboten ist. Eltern, die zu solch drastischen Erziehungsmaßnahmen greifen, leben meist an der Belastungsgrenze. Das heißt Familien brauchen viel mehr Unterstützung, Anerkennung und frühe Hilfen, damit sie für Kinder ein Ort der stabilen Bindungs- und Beziehungserfahrung sein können“, verdeutlicht die zweifache Mutter.

## Vorarlbergweit

Das Ziel für den Weltkinderrechtstag war es, einen möglichst vorarlbergweiten Flashmob anzukurbeln. Nach der Choreografie von Christine Hefel von der Dance Art School wurde im Studio geprobt und mit Tanzschülern und Mitarbeitern des Vorarlberger Kinderdorfs ein Video gedreht. Anschließend lud man Schulen, Vereine, Eltern oder Jugendzentren dazu ein, den Tanz mittels Video-Anleitung einzustudieren, selbst einen Flashmob zu inszenieren oder einen Film zu drehen und im Internet zu veröffentlichen. „Es ist wirklich spitze, dass an allen Ecken und Enden ‚gefashmobt‘ wird“, freut sich die Lauteracherin auf ein „wirklich kraftvolles Zeichen für mehr Chancengerechtigkeit“. **VN-GER**

**Menschen,**  
die bewegen

halde statt. Die Dance Art School legt um 17 Uhr auf dem Marktplatz und um 17.30 Uhr in der Schulgasse in Dornbirn nach. Abgerockt wird auch an vielen Schulen. „Mit dabei sind unter anderem die Mittelschule Rheindorf in Lustenau, die Mittelschule Bregenz-Stadt, die Volksschule Gaißau und die Volksschule, die Mittelschule und die Polytechnische Schule Hittisau. Viele Vereine sind selbst am proben oder haben die Aktion beworben“, ergänzt Christine Flatz-Posch.

## „Spitzenjob“

Die 50-jährige Lauteracherin arbeitet seit 2003 beim Vorarlberger Kinderdorf im Bereich Kommunikation. „Es ist toll, dass ich in einem so sinnvollen Bereich auch spürbar etwas bewirken kann“, sagt sie über